

Fake News?! Keine Chance bei Journalisten von morgen! – Auf eine Fritte mit Aleandro IANNUZZO und Sabrina KIRSCHNER

Aleandro IANNUZZO / Sabrina KIRSCHNER

Wenn es bei uns eine Fortbildung aus dem Bereich der politischen Medienbildung gibt, reden die Menschen, die daran teilnehmen und in den verschiedenen zivilgesellschaftlichen Organisationen arbeiten, gerne über ‚diese jungen Leute‘. ‚Diese jungen Leute‘, die so viele Erfahrungen in diesen so genannten neuen Medien haben. Ich finde das immer ziemlich spannend zu beobachten. Denn viel wichtiger, als über ‚diese jungen Leute‘ zu reden, ist es, mit ‚diesen jungen Leuten‘ zu reden, und zwar auf Augenhöhe, denn wir können ganz viel miteinander und voneinander lernen, gerade wenn es um diese neuen Medien geht. Deshalb fand ich es auch von Anfang an sehr wichtig, junge Menschen zu ermuntern, sich für unsere interdisziplinäre und internationale Tagung zu bewerben. Allerdings haben ‚diese jungen Leute‘ auch keinen Freifahrtschein bekommen. Ihre Einreichungen wurden genauso geprüft, wie die der anderen Vortragenden. Umso mehr hat es mich gefreut, dass wir bei der zweiten Tagung in Lontzen im Oktober 2022¹ mit Anh NGUYEN schon eine Expertin für TikTok hatten.² Allerdings gibt es auch junge Menschen in der schreibenden Zunft. Einige von ihnen habe ich im vergangenen Jahr persönlich kennengelernt, als Media & Me³ zu Gast am IDP⁴ war.⁵ Da ohnehin über Ina GOEDERT,⁶ mit der ich ebenfalls zum Fritteninterview⁷ verabredet war, schon Kontakt zur LMS⁸ bestand, lag es nahe sich auch noch einmal mit denjenigen auszutauschen, die Media & Me organisieren, bzw. das Programm durchlaufen hatten. Und so entstand der Kontakt und eine Arbeitsgruppe, die im vorliegenden Band ihre Erfahrungen bei Media & Me reflektiert.⁹ Aus dieser Arbeitsgruppe war dann Aleandro IANNUZZO zu Gast in Eupen und hat im Dezember 2024 während der vierten Speak Up! Tagung¹⁰ über seine Learnings aus Media & Me berichtet und damit auch die Menschen, die im Publikum saßen und durchschnittlich mindestens doppelt so alt waren wie er, zum Nachdenken gebracht. Gemeinsam mit Aleandro schaue ich jetzt im Mai 2025 noch mal auf seine Erfahrungen bei Speak Up! zurück.

Sabrina KIRSCHNER: Lieber Aleandro, auch wenn es schon knapp ein halbes Jahr her ist, dass Du im Dezember 2024 bei der vierten Speak Up! Tagung im Eupener Jünglingshaus einen Vortrag gehalten hast, freue ich mich sehr, dass wir heute

noch einmal bei einer Fritte die Möglichkeit haben, uns über deinen Vortrag zu unterhalten. Doch zunächst eine Frage zum Einstieg: Wie magst Du denn deine Fritten am liebsten?

Aleandro IANNUZZO: Fritten sind für mich irgendwie so ein typisches Sommergericht – ich weiß eigentlich gar nicht, warum. In meinem Kopf assoziiere ich Fritten immer mit einer großen grünen Liegewiese, nassen Badehosen und natürlich dem Chlorgeruch eines Freibades. Aber kommen wir zur eigentlichen Frage. Für mich gibt es nur eine Option. Und zwar Fritten oder auch Pommes, wie ich sie immer nenne, mit Ketchup. Viele würden jetzt aber aufschreien und sagen: Und was ist mit der Mayo? Für mich eine absolute Horrorvorstellung, weshalb ich meine Fritten meist nie teilen kann. Also: Ich bleibe dabei, ganz langweilig und basic mit Ketchup.

Sabrina KIRSCHNER: Jetzt, wo klar ist, wie Du deine Fritten am liebsten magst, wäre es super, wenn Du dich noch einmal vorstellen könntest und erklärst, wie Du dazu gekommen bist, dich mit *Fake News* zu befassen...

Aleandro IANNUZZO: Seitdem ich klein bin, war ich immer zappelig, habe wie ein Wasserfall geredet und wollte schon immer das *Warum* wissen. Das ging so weit, dass meine Kindergärtnerinnen zu meiner Mutter gesagt haben: Frau IANNUZZO, der Alejandro wird wahrscheinlich irgendwann mal Politiker oder Journalist. Bei Zweitem hatten sie ziemlich recht, denn ich habe schon früh in meiner Schullaufbahn entdeckt, dass ich als Journalist fürs Fernsehen arbeiten möchte. *Fake News* sind dabei das Schlimmste, was passieren kann. Durch verschiedene Praktika bei Fernseh- und Radiosendern und durch das transnationale Nachwuchsjournalistenprojekt *Media & Me – Backstage bei Medienberufen*¹¹ konnte ich dann das erste Mal selbst Hand anlegen und habe gemerkt, wie wichtig eine saubere Recherche ist. *Fake News* sind kein neues Phänomen, sondern existierten schon immer – nur eben in einer anderen Form. Und genau diese ersten Erfahrungen haben mich angefixt, mich stärker mit diesem Problem zu beschäftigen. *Fake News* werden immer mehr, aber sie dürfen keine Chance haben. Deswegen kämpfe ich!

Sabrina KIRSCHNER: Technologien entwickeln sich ja auch immer weiter. Dadurch werden *Fake News* immer schwerer als solche zu erkennen. Worauf kommt es also denn in Zukunft an?

Aleandro IANNUZZO: Oh ja, Technologien entwickeln sich zurzeit rasant weiter. KI ist gerade der neue Trend und überall zu finden – leider auch bei der Erstellung von *Fake News*. Doch wir Journalisten, ob bereits jahrelang im Arbeitsleben oder gerade am Anfang, wie ich, dürfen nicht loslassen. Nie zuvor war eine menschliche Verifizierung notwendiger als jetzt. Nachrichten müssen jetzt noch

stärker überprüft werden, da KI so verdammt gut ist, dass man sie auf den ersten Blick meist nicht erkennen kann. All unsere Erfahrungen, unser Wissen und unser geschultes Auge müssen zusammenkommen, um die Nadel, das heißt die seriösen und richtigen Nachrichten, im großen Heuhaufen unter den ganzen *Fake News* zu finden. Mein großer Appell ist aber auch, dass die Gesellschaft hier mitarbeiten muss. Schon längst sind die Zeiten vorbei, in denen *NUR* Journalisten Fakten, Geschehnisse, Kritik und Reflexion präsentieren. Heutzutage muss durch die Etablierung von Social Media auch der Empfänger selbst die Augen aufmachen und selbst reflektieren und sogar kritisieren.

Sabrina KIRSCHNER: Bei der Speak Up! Tagung im Jünglingshaus in Eupen im Dezember 2024 hast Du ja einen Vortrag zum Thema *Jung, leidenschaftlich und journalistisch aktiv: die Journalisten von morgen* gehalten. Kannst Du noch einmal die wichtigsten Eckpunkte bzw. Erkenntnisse deines Vortrags so zusammenfassen, dass es auch die neue Nachbarin um die Ecke verstehen würde?

Aleandro IANNUZZO: In meinem Vortrag ging es vor allem um das Nachwuchsjournalistenprojekt *Media & Me – Backstage bei Medienberufen* und wie mir das Projekt effektiv dabei geholfen hat, *Fake News* besser oder auch gänzlich zu erkennen. Dadurch, dass man sich innerhalb des Projektes über ein halbes Jahr lang wirklich intensiv mit der Medienproduktion auseinandergesetzt hat, entwickelt man, ich würde schon sagen, eine starke Medienkompetenz. Man weiß dann nämlich, welche Prozesse im Hintergrund ablaufen und wie alle Elemente zur endgültigen Nachricht zusammengetragen werden. Und die Stärkung der Medienkompetenz zeigt sich dann im Nachhinein darin, dass man nicht mehr unbewusst, sondern sehr bewusst Medien konsumiert, kritisiert und auch reflektiert. Das Wichtigste ist hierbei, dass diese Kompetenz jeder erlangen kann. Jeder kann sich beim Zeitungslesen oder Nachrichtenschauen mal selbst beobachten und sich anschließend fragen, wie man Inhalte konsumiert. Aber zurück zu *Fake News*: Sie werden leider eine große Herausforderung in Zukunft werden. KI, Social Media und auch Zensur werden das alles begünstigen. Das zeigte auch ein Praxisbeispiel in meiner Präsentation, in dem die Menschen im Saal erst mit meiner Hilfe alle Fehler in der KI-generierten Nachricht vollständig identifizieren konnten. Infolgedessen konnte ich in meinem Vortrag schlussfolgern, dass der journalistische Auftrag immer wichtiger wird.

Sabrina KIRSCHNER: Ein zentrales Anliegen von Speak Up! ist ja, dass dort Menschen aus der Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Praxis, die im Beruf, Ehrenamt oder Privatleben mit der *Fake News*- bzw. *Hate Speech*-Thematik konfrontiert sind, sich auf Augenhöhe im Rahmen einer interdisziplinären und internationalen Tagung austauschen.¹² Als Student an der Uni Düsseldorf bist Du ja tagtäglich mit

Wissenschaft an der Uni konfrontiert. Die Praxis kennst Du durch deine zahlreichen Praktika und Werkstudentenjobs. Wie war denn die Tagung für dich, und was hast Du daraus für die Uni und den Nebenjob mitgenommen?

Aleandro IANNUZZO: Die Tagung in Eupen war auch für mich als Speaker sehr lehrreich. Durch den direkten Austausch, durch die Fragen und auch durch die Reaktionen der Menschen vor Ort konnte ich einige Aspekte für meine Arbeit an der Uni, aber auch für die Arbeit in der Redaktion mitnehmen. In Bezug auf die Wissenschaft hat mir die Tagung gezeigt, wie wichtig es ist, nicht nur abstrakte Theorien und Hypothesen bzw. Vermutungen aufzustellen, sondern dass eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft das A und O ist. Schließlich sind die Menschen der Zivilgesellschaft die Rezipienten oder, einfacher ausgedrückt, die Konsumenten von medialen Produkten. Dieser Aspekt geht meiner Meinung nach manchmal in der Wissenschaft verloren, da man in einer sehr konstruktvollen Bubble unterwegs ist. Umso schöner finde ich, dass die Tagung mir hier die Augen öffnen konnte.

In Bezug auf meine journalistische Arbeit in der Redaktion hat die Tagung mir gezeigt, wie wichtig es ist, komplexe Sachverhalte runterzuberechnen, so dass sie wirklich jeder verstehen kann – vom Teenager in der 9. Klasse über die SupermarktkassiererIn bis hin zu einer alten Person, die gar keine Berührungspunkte mit der digitalen Welt hat und hatte. Ganz besonders war hierbei der Augenöffner, dass jeder im Raum auf einem anderen individuellen Stand ist. Gerade in Bezug auf *Fake News* fand ich dies sehr interessant, da man mit den Menschen in einen Dialog treten musste, um herauszufinden, wie ihr Konsumverhalten ist, und ob sie eigentlich in der Lage sind, *Fake News* zu erkennen – oder eben nicht. Demzufolge konnte ich für mich persönlich mitnehmen, dass es für eine journalistische Redaktion wichtig ist, nicht nur Fakten zu präsentieren, sondern mittlerweile auch den Rechercheweg offenzulegen, sodass jeder in der Zivilgesellschaft mitkommt.

Sabrina KIRSCHNER: Du bist ja auch Teil unseres Speak Up! Labs,¹³ in dem sich die Teilnehmenden der ersten vier Speak Up! Tagungen zusammengeschlossen haben und gemeinsam in Gruppen¹⁴ an verschiedenen Beiträgen für das Buch mitarbeiten. Du warst ja auch Teil einer Arbeitsgruppe und hast gemeinsam mit Julien, Hannah und Marie an einem Beitrag geschrieben.¹⁵ Kannst Du kurz erklären, worum es im Beitrag geht?

Aleandro IANNUZZO: Ganz genau, ich schreibe auch zusammen mit meiner Gruppe an dem Buch mit. Und ich würde sagen, dass wir auf jeden Fall eine ganz besondere Arbeitsgruppe sind. Uns eint alle, dass wir mal bei *Media & Me* mitgemacht haben – also Alumni sind. Wir waren alle in unterschiedlichen Jahrgängen, konnten

uns ausprobieren, in die Medienwelt reinschnuppern und ganz tolle, wertvolle Erfahrungen sammeln. Im Lab sind wir jetzt alle zusammengekommen und möchten aus junger Perspektive und mit *Media & Me*-Erfahrung über die Themen *Hate Speech* und *Fake News* schreiben. Das Ziel ist es, den Menschen, die dieses Buch lesen, einen kritischen Umgang mit Medien und *Fake News* näherzubringen. Hierfür haben wir uns unter anderem mit KI (wer hätte es gedacht) und der Medienkonzentration beschäftigt.

Sabrina KIRSCHNER: Die Fritten sind bald auf, Zeit für eine letzte Frage: Kannst Du uns einige Tipps mitgeben, was man im Umgang mit *Fake News* machen oder besser nicht machen sollte?

Aleandro IANNUZZO: Ja, auf jeden Fall. Es gibt ein Sprichwort, das wie ich finde, auch hier thematisch sehr gut passt. „Augen auf beim Eierkauf!“ Was ich damit meine?

Ganz einfach: Wir sollten mit derselben Aufmerksamkeit, mit der wir im Supermarkt schauen, ob die Eier heile sind und woher sie kommen, auch mit Informationen umgehen. Also: Quelle checken, Inhalte hinterfragen und lieber einmal zu viel stutzen als einfach zu glauben.

Deswegen sollte man, wenn man sich nicht sicher ist, immer eine Gegenrecherche betreiben, die zwar nervig sein kann, ABER notwendig ist. Hierbei sollte man den Absender der Nachricht prüfen und sich fragen, wer hinter der Nachricht steckt. Ein bekanntes Medium oder eine dubiose Quelle? Gegebenenfalls muss man auch nach weiteren Quellen suchen, die das gleiche berichten, um sicher sein zu können, dass Fakten stimmen.

Das heißt also, man muss selbst aktiv werden!

Sabrina KIRSCHNER: Die Mittagspause neigt sich nun dem Ende... Vielen Dank für die spannenden Einblicke!

*Ich glaube, ich könnte stundenlang mit Aleandro Fritten essen, aber irgendwann ist auch die längste Mittagspause vorbei... Es ist wirklich wichtig, dass insbesondere junge Menschen, die mittlerweile wie selbstverständlich mit Sozialen Medien, KI etc. aufwachsen, sich kritisch mit den Medien auseinandersetzen. Gerade diejenigen, die das Glück haben, an Programmen, wie *Media & Me* teilzunehmen, haben daher eine wichtige Funktion. Sie können als Multiplikator*innen das Wissen, das sie in der Großregion bei den verschiedensten Medienstationen erworben haben, in ihrem Alltag an ihr Umfeld weitergeben, sei es an ihre Kommiliton*innen in der Uni, das Sport-Team in der Freizeit oder die ältesten Mitglieder der Familie ... Und für die älteren Menschen, die bereits fest im Leben stehen, bieten wir am IDP im Rahmen von *Speak Up!* verschiedene Kurse an, die beispielsweise den sicheren Umgang mit Sozialen Medien, Algorithmen und KI vermitteln....*

Bibliographie

- Marie ALTPETER / Julien BAUER / Hannah GERHARDT / Aleandro IANNUZZO: *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 279–314.
- Nicole BALTUS / Jan FABER / Jan Sabri CETINKAYA: *Hate Speech und die Macht der Oberfläche: Äußerlichkeiten, Identitäten und toxische Menschenbilder*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 343–358.
- Michelle BITTMANN / Nora KIRCH / Tim BREUER / Lou SCHUMACHER / Marta FERREIRA SEARA: *Media and Me: Keine Lust auf Nachrichten? Mediennutzung im Wandel*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://1.brf.be/sendungen/brfiammorgen/1160559>.
- Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 315–342.
- Ina GOEDERT / Sabrina KIRSCHNER: *Für mehr Courage im Netz – Auf eine Fritte mit Ina GOEDERT und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 463–472.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und Alltagsrassismus – Fake News und Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in Ostbelgien*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakuptagung2024>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Warum Demokratiepädagogik?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab!* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/speakuplab>.
- Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina

- Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244.
- Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 23–72. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- Maximilian KRETER / Fabian GRAUTHOFF: *“I WON THIS ELECTION, BY A LOT!” – Fake News und die Frage nach Wahrheit. Donald TRUMP durch die Linsen von ARENDT und RÜSEN*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 247–278.
- Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 175–286. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014>.
- Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>.
- Tomke LASK: *Die Demokratie auf der Schlachtbank – Mit zeitgenössischer Musik Emotionen ansprechen und neue Zugänge zur politischen Bildung schaffen. Das Beispiel der Musikverfilmung Konsensverschiebungen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 397–414.
- LMS SAAR: *Media & Me – Backstage bei Medienberufen*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lmsaar.de/media-and-me>.
- LMS SAAR: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lmsaar.de/die-lms>.
- Anh NGUYEN / Sabrina KIRSCHNER: *Politische Kommunikation zwischen Fakten und Framing – Auf eine Fritte mit Anh NGUYEN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 567–572.

- Aleksandra ONISZCZUK / Florian GASSNER / Yannick SANDBERG: *Antisemitismus – Gedanken zur Vermittlung eines komplexen Themas*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 437–460.
- Simon PRAHL / Patrick SIEGMANN: *Zwischen Provokation, Gefahr und Chance – Hate Speech und Alternative Facts in der Literaturwissenschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 359–396.
- Tatia TAVKHELIDZE / Sahib KAPOOR: *Graffiti – Freedom of Speech?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 415–436.

Anmerkungen

- 1 Siehe dazu den Tagungsbericht zur zweiten Tagung von: Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>.
- 2 Auch Anh NGUYEN habe ich zum Fritteninterview getroffen: Anh NGUYEN / Sabrina KIRSCHNER: *Politische Kommunikation zwischen Fakten und Framing – Auf eine Fritte mit Anh Nguyen und Sabrina Kirschner*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2025, S. 567–572.
- 3 Einführend zu Media & Me: LMS SAAR: *Media & Me – Backstage bei Medienberufen*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lmsaar.de/media-and-me>, weiterführend in diesem Band: Marie ALTPETER / Julien BAUER / Hannah GERHARDT / Aleandro IANNUZZO: *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2025, S. 279–314.
- 4 Das Institut für Demokratiepädagogik (IDP) hat seinen Sitz in Eupen. Es füllt eine ähnliche Funktion aus, wie in Deutschland die Landeszentralen für politische Bildung. Dazu hält es verschiedene Angebote bereit. Genaueres zur Arbeit des Instituts für Demokratiepädagogik findet sich auf der Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Warum Demokratiepädagogik?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be>. Außerdem informiert

- ein Beitrag im Buch zur ersten Speak Up! Tagung über die Arbeit des IDP: Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 199 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014>.
- 5 Michelle BITTMANN / Nora KIRCH / Tim BREUER / Lou SCHUMACHER / Marta FERREIRA SEARA: *Media and Me: Keine Lust auf Nachrichten? Mediennutzung im Wandel*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://1.brf.be/sendungen/brfiammorgen/1160559>.
- 6 Auch Ina GOEDERT habe ich zum Fritteninterview getroffen: Ina GOEDERT / Sabrina KIRSCHNER: *Für mehr Courage im Netz – Auf eine Fritte mit Ina GOEDERT und Sabrina Kirschner*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 463–472.
- 7 Wie das Konzept der Fritteninterview entstanden ist, erläutert der einleitende Beitrag dieses Buches. Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- 8 Ausführlicher zur LMS Saar und ihren Aufgaben: LMS SAAR: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lmsaar.de/die-lms>.
- 9 Marie ALTPETER / Julien BAUER / Hannah GERHARDT / Aleandro IANNUZZO: *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 279–314.
- 10 Zur vierten Tagung gab es keinen klassischen Tagungsbericht, sondern vielmehr eine Reflexion der Planungen. Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244. Eine kurze Tagungszusammenfassung ist auf der Website des Instituts für Demokratiepädagogik veröffentlicht: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und Alltagsrassismus – Fake News und*

- Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in Ostbelgien.* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakuptagung2024>.
- 11 LMS SAAR: *Media & Me – Backstage bei Medienberufen.* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lmsaar.de/media-and-me>.
- 12 Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 27 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- 13 Weitere Informationen zum Speak Up! Lab und seinen Mitgliedern liefert folgende Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab.* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <http://idp-dg.be/speakuplab>. Das Konzept des Speak Up! Labs erklärt in diesem Buch: Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 29–114.
- 14 Marie ALTPETER / Julien BAUER / Hannah GERHARDT / Aleandro IANNUZZO: *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 279–314, Nicole BALTUS / Jan FABER / Jan Sabri CETINKAYA: *Hate Speech und die Macht der Oberfläche: Äußerlichkeiten, Identitäten und toxische Menschenbilder.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 343–358, Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 315–342, Maximilian KRETER / Fabian GRAUTHOFF: *“I WON THIS ELECTION, BY A LOT!” – Fake News und die Frage nach Wahrheit. Donald TRUMP durch die Linsen von ARENDT und RÜSEN.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 247–278, Tomke LASK: *Die Demokratie auf der Schlachtbank – Mit zeitgenössischer Musik Emotionen ansprechen und neue Zugänge zur politischen Bildung schaffen. Das Beispiel der Musikverfilmung*

- Konsensverschiebungen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 397–414, Aleksandra ONISZCZUK / Florian GASSNER / Yannick SANDBERG: *Antisemitismus — Gedanken zur Vermittlung eines komplexen Themas*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 437–460, Simon PRAHL / Patrick SIEGMANN: *Zwischen Provokation, Gefahr und Chance — Hate Speech und Alternative Facts in der Literaturwissenschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 359–396, Tatia TAVKHELIDZE / Sahib KAPOOR: *Graffiti – Freedom of Speech?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 415–436.
- 15 Marie ALTPETER / Julien BAUER / Hannah GERHARDT / Aleandro IANNUZZO: *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 279–314.